Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 122 (1995-1996)
Heft: 8

Artikel: Christoph Blocher : Exklusiv-Interview über Fusionen und Shareholder Value
Autor: Riederer, Peter / Vollmer, Jürg / Blocher, Christoph
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-600111

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Christoph Blocher: Exklusiv-Interview über Fusionen und

Shareholder Value

Von Peter Riederer und Jürg Vollmer

Domat/Ems – In einem Exklusiv-Interview mit dem Nebelspalter erklärt Christoph Blocher von der Ems Chemie Holding AG, dass es allererstes Ziel eines Unternehmens sein muss, auf Kosten der Arbeitnehmer Mehrwert für die Aktionäre zu schaffen.

Das *Lean Management, Benchmarking* und *Outsourcing* haben bei Christoph Blochers Ems Chemie Holding AG erst gerade die *Corporate Culture, CIM* und *Outplacement* abgelöst. Nachdem der Konzern-Boss nun aber auch alle *Lean*-Varianten durchgespielt, *Benchmarking* a gogo betrieben hat und Manager ausrangiert hat, operiert Blocher mit einem neuen Schlagwort: *Shareholder Value!*

Dank beinharten amerikanischen Management-Methoden konnte Blocher 1996 seinen Reingewinn um 42 Prozent verbessern und schüttet mit einer Super-Dividende von 300 Prozent und Aktienrückkauf über 238 Mio. Franken an die Aktionäre aus. Im Gegensatz zu anderen Konzernen denkt Christoph Blocher aber nicht im Traum an eine Fusion mit anderen Unternehmen…

Nebelspalter: «Übernahmen und Fusionen sind diesen Sommer grosse Mode, strebt die Ems Chemie Holding AG auch eine Fusion an?»

Blocher: «Fusionen oder Übernahmen gehören zum unabdingbaren Instrument des modernen Managers, wenn es darum geht, seine eigene Stellung zu sichern. Oft genügen ja die althergebrachten Mittel der gewöhnlichen Intrige nicht mehr. Natürlich gilt das nur für den Sieger, alle anderen müssen gnadenlos aus dem Rennen gedrängt werden.»

ANNA REGULA HARTMANN

Nebelspalter: «Die haben dann wohl keine Chancen mehr, besonders wenn sie schon älter sind?»

Blocher: «Gut, es ist schon schwierig. Aber oft kommt einem die Öffentlichkeit entgegen. Gelingt es Ihnen zum Beispiel, die Medien mit irgendwelchen sensationsträchtigen Indiskretionen zu mobilisieren, so können Sie auch eine schwache Stellung schnell verbessern. Der Wahrheitsgehalt ist dabei ganz nebensächlich. Auch markige populistische Aussagen in Richtung Erhaltung der Arbeitsplätze oder – besonders im Frühjahr – Verlust von Lehrstellen helfen da gewaltig. Das reicht aber natürlich noch lange nicht für eine solche *Super-Dividende* und *Kapitalrückgabe,* wie sie unsere Ems Chemie Holding AG in diesem Glanzjahr erreichte…»

Nebelspalter: «…dafür braucht es das beinharte amerikanische Management-Gedankengut des *Shareholder Value?*»

Blocher: «Genau! Damit sich die Ems Chemie Holding AG vom Produktionsstandort Schweiz her mit einem Exportanteil von 91 Prozent behaupten kann, braucht es natürlich auch eine *Kostenführerschaft dank Automation.* Aber diese ist letztlich nur das Ergebnis meines unternehmerischen Denkens, das als Ziel einzig und allein die Maximierung des *Shareholder Value* akzeptiert. Alles andere ist dummes Geschwätz!»

Nebelspalter: «Und dieser vielzitierte *Shareholder Value*…»

Blocher: «…ist nichts anderes als das gnadenlose Durchsetzen eines Mehrwerts für die Aktionäre auf Kosten der Arbeitnehmer! Der Witz ist, dass der *Shareholder Value* nicht den anderen *Stakeholders* zugute kommt, die dafür arbeiten, sondern nur den Aktionären. So haben wir in Ems in den letzten Jahren die Gewinne vervielfachen können, ohne einen einzigen Arbeiter neu einzustellen – wir haben den Personalbestand seit 1990 bei 2700 Mitarbeitern eingefroren. Die sollen mehr arbeiten, schliesslich sind es ja auch Arbeiter! Aber diesen Satz können Sie gleich wieder streichen, das sage ich Ihnen nur *off the record.*»

Nebelspalter: «Und wie sollen wir denn, bitte schön, Ihre neue Maxime unseren Lesern erklären?»

Blocher: «Man muss seine Ausdrucksweise immer dem Publikum anpassen. Auf dem Parkett des Unternehmertums können Sie meinetwegen über den *Shareholder Value, Global Synergy, Added Value* und *Asset Stripping* diskutieren, aber am Eidgenössischen Schwingfest müssen Sie simpel reden und die Leute mit volkstümlichen Beispielen beruhigen. Wenn z. B. Ihr Grossvater versuchte, alles über seine Konkurrenz zu erfahren, um daraus zu lernen, so nennt man das heute *Benchmarking.* Wenn er Teile seiner Produkte nicht mehr selbst herstellte, sondern sie von einem besser gelagerten Geschäftspartner bezog, so heisst das heute *Outsourcing* – dem selbstverständlich nicht mehr ein einfacher Entscheid am Stubentisch, sondern eine umfängliche *Make or buy study* vorausging. Wenn ihr Grossvater damit Erfolg hatte, dann verdiente er genug Gewinn, um seine Kredite zurückzuzahlen. Genauso wie die Ems Chemie Holding AG, welche eine *Eigenkapitalrendite* von 21,4 Prozent hat und die unbenötigten Mittel in der Höhe von 144 Mio. Franken durch *Aktienrückkauf* an die Aktionäre zurückgibt. Das entspricht meiner unternehmerischen Maxime, nur die für die operative Tätigkeit benötigten Mittel im Unternehmen zu behalten. Alles andere führt auf den Holzweg…!»

Nebelspalter: «Sie treffen mit diesem Seitenhieb Institute wie die Ausserrhoder Kantonalbank, deren Manager aus schierer Blödheit Fischzuchten kauften, und auch die Basler Pharmakonzerne mit ihren teuren Fehlinvestitionen…?»

Blocher: «Das haben Sie gesagt. Unser Grossvater jedenfalls wurde in seiner einfachen Denkweise ein wohlhabender Mann, dessen Firma etwas wert war. Und das nennt man *Shareholder Value.* So etwas kann doch nicht schlecht sein, oder? Natürlich gibt es da ein paar kleine Schönheitsfehler, aber wie sagte doch Arbeitgeber-Präsident Richterich? Wir sind nicht primär dazu da, den Menschen Arbeit zu verschaffen.»

Nebelspalter: «Christoph Blocher, Sie haben – wie immer – für komplizierte Zusammenhänge eine ganz einfache Erklärung gefunden. Wir danken Ihnen für dieses Exklusiv-Interview.»